

1 / 5 Artikel in diesem Monat bereits gelesen

Würdige Einstimmung auf Ostern

Pfarrer Alfred Binder lud erstmals zu Trauermetten nach Künzing ein

03.04.2021 | Stand 02.04.2021, 19:49 Uhr



Pfarrer Alfred Binder zelebrierte Trauermetten an den Kartagen. -

Künzing. Mit der erstmaligen Gestaltung von drei Trauermetten in der St.-Laurentius Kirche in Künzing hat Pfarrer Alfred Binder ein weiteres Kapitel im Kirchenjahr des Pfarrverbandes aufgeschlagen: An den drei Kartagen Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag jeweils ab acht Uhr morgens stimmte der Geistliche die Pfarreiangehörigen und auswärtigen Besucher auf die christlichen Schwerpunkte des jeweiligen Tages ein.

So standen am Gründonnerstag das letzte Abendmahl, welches Jesus Christus mit den zwölf Aposteln am Abend vor seinem Tod am Kreuz feierte, und die bangen Stunden, die er im Anschluss betend auf dem Ölberg ausharrte, im Fokus. Leiden und Sterben des Heilands standen am Karfreitag im Mittelpunkt. Die letzte Andacht am Karsamstag ist der Grabesruhe gewidmet und geprägt von der Vorfreude auf die Auferstehung Jesu.

Die Wurzeln dieser besonderen Andachtsform gehen zurück auf das klösterliche Offizium, das Chorgebet der Nonnen und Mönche. Im Laufe der Zeit fanden Trauermetten mehr und mehr Einzug in die Kar- und Osterliturgie. Gewissermaßen sind sie eine Zusammenfassung von Invitatorium (eröffnet das Stundengebet eines liturgischen Tages) und Laudes (Morgengebet), erweitert durch Lesungen aus den Klageliedern des Propheten Jeremia.

Nach seiner Begrüßung der Besucher segnete Pfarrer Binder zunächst das Hl. Grabmal und führte als Vorbeter durch die Andacht. Zwei "Tenebrae-Leuchter" mit ihren 14 brennenden Kerzen neben dem verhüllten Heiligen Grab tauchten die Kirche während der Andachten in mystisches Licht. Sie symbolisieren die elf Jünger Jesu und mit der Muttergottes Maria, Maria Magdalena und Maria von Kleophas die drei Frauen, die Jesus unter dem Kreuz beweinten. Nach jedem Psalm und jeder Lesung wurde nach altem Brauch eine Kerze gelöscht. Es ist durchaus kein Zufall, dass die Anzahl der Kerzen mit den Stationen eines Kreuzweges übereinstimmt.

In der Mitte auf dem Grab setzte Pfarrer Binder in einer glänzenden Monstranz das Allerheiligste aus, eingefasst von zwei barocken Engeln mit jeweils einer Kerze in den Händen. Die Teilnahme an allen drei Trauermetten wäre mit Sicherheit eine einzigartige Gelegenheit gewesen, sich auf die Ostertage einzustellen. Wer sich hierfür die Zeit nicht nehmen konnte oder wollte, und nur einen Gottesdienst besuchte, hat dennoch alles richtig gemacht: Jede Feier war für sich abgeschlossen.

"Die ursprünglichen Formulierungen der Trauermetten mit ihren wortgewaltigen und einschüchternden Drohungen sind nicht mehr zeitgemäß", beschreibt der Geistliche seine Suche nach geeigneten Texten für sein Pilotprojekt. Mit Hilfe der unerschöpflichen Quellen des Internets gestaltete Pfarrer Binder begleitende, anspruchsvolle Gebetshefte für die Besucher, abgestimmt auf die jeweilige Thematik der Zusammenkünfte.

- bs